

Band trägt in Goldprägung die Inschrift: »Brieft von Goethe« und dazu in chronologischer Folge die Jahreszahl. Die Briefe stammen aus den Jahren 1776 bis 1826, also bis ein Jahr vor dem Tode der Frau von Stein; sie sind bekanntlich auch in Druck erschienen, aber das Original enthält doch manches, was man in dem Druckwerk vermisst.

Hochinteressant ist ein Durchblättern dieser Goethe-Handschriften. Bald richtet der Dichter vierseitige eng beschriebene Briefe, bald ganz kleine, nur mit wenigen Sätzen bedeckte Zettel an seine Freundin. Hier und da fügt er kleine Randverzierungen oder ausgeführte Handzeichnungen bei, unter andern einmal eine Ansicht von Jena; heut benutzte der Schreiber weißes Briefpapier und drückt sauber sein Wappensiegel auf, morgen bedient er sich eines flüchtig abgerissenen Streifens von grau-blauem, hartem Büttenpapier, um seiner Freundin einen eiligen Gruß zu schicken. Hier wird plötzlich ein längerer Brief abgebrochen und unvollendet abgeschickt; »Adieu! Eben kommt die Herzogin« — so heißt der flüchtig hingeworfene Schlusssatz, und der nächste Brief behandelt schon wieder ein ganz anderes Thema, als dasjenige, das Tags vorher wegen des Eintretens der Herzogin nicht zu Ende geführt werden konnte. Auch die Adressen sind sehr verschieden von einander. Einmal heißt es auf einem Briefe: »An Frau Oberstallmeister von Stein durch einen bezahlten Boten nach Weimar«; die meisten Schriftstücke aber sind ohne Adresse.

Die Antworten der Frau von Stein auf all diese Freundschaftsbezeugungen des Dichters sind bekanntlich von der Schreiberin selbst vernichtet worden. Als Goethe sich mit Christiane Vulpius verheiratete, verlangte Frau von Stein energisch ihre an Goethe geschriebenen Briefe zurück, und als sie sie von diesem erhalten, verbrannte sie dieselben. Die Briefe Goethes aber blieben als ein teures Vermächtnis im Besitz der Familie von Stein und wurden wie ein Kleinod behütet und bewahrt

auf dem Steinschen Familiensitz Schloß Kochberg bei Rudolstadt, wo auch Goethe so oft gewohnt.

Russische Censur. — Die russische Postverwaltung erhielt Befehl, offene Briefkarten, welche stenographisch beschrieben sind, zurückzuhalten, bis der Inhalt derselben ermittelt werden könne. Stenographische Zeitungen werden, einer Mitteilung der National-Zeitung zufolge, als möglicherweise staatsgefährlich, nicht expediert.

Geschäftsreisende in Rußland. — Agenten und Reisende ausländischer Häuser, die Rußland bereisen und keine Waren mit sich führen, sondern lediglich nach Mustern verkaufen (Geschäftsreisende), haben fortan einen Kommisschein erster Klasse zu lösen, der 42 Rubel kostet und Gültigkeit für das laufende Jahr hat. (Spzgr. Zeitg.)

Vom Antiquariat. — Die hinterlassene sehr reichhaltige und wertvolle Bibliothek des Direktors der Wiener k. k. Hofbibliothek Herrn Ernst Ritter von Vitz wurde von den Erben dem Bücherhändlermeister Herrn A. Einsle in Wien zur Versteigerung übergeben.

Personalmeldungen.

Ordensverleihung. Der »Magdeburger Zeitung« entnehmen wir mit aufrichtigem Glückwunsch folgende Mitteilung:

Dem Stadältesten Herrn Buchhändler Reinold Kretschmann, (in Firma: Kreuz'sche Buch- u. Musik- u. Verlagsbldg. in Magdeburg), der am 18. Mai 1868 als unbesoldeter Stadtrat in das Magistratskollegium der Stadt Magdeburg eingetreten war und sein Amt bis zum 12. Mai dieses Jahres geführt hat, ist aus Anlaß seines Ausscheidens der königliche Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

→ Sprechsaal ←

Warnung!

Die Firma Smith & Schwal 70 Kenal No Westbourne Park London W. macht eifrig Bestellungen namentlich aus deutschen Antiquar-katalogen. Nach geschickener Expedition ist auf vielfache Reklamation

weder Geld noch Antwort zu erreichen. Nach der Auskunft eines befreundeten Londoner Hauses gehört diese Firma zu den vielfachen Schwindelfirmen der Weltstadt, vor der auch an dieser Stelle gewarnt sein möge.

Hochachtungsvoll
Posen, 21. Juli 1891.

Joseph Solowicz.

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Gerichtlicher Verkauf.

[28328]

Das zur Konkursmasse der Firma H. Toussaint & Cie. in Berlin gehörige **Prachtwerk:**

Arifel u. Lange, das Deutsche Reichs-beer. 45 Farbentafeln und illustrirter Text. (1888—1889.)

soll mit Verlagsrecht, den sehr wertvollen Holzstöcken und sämtlichen Vorräten verkauft werden.

Es sind vorhanden:

ca. 600 kplte. Exemplare à 31 M ord.;
ca. 33000 einzelne Tafeln à 60 S ord.

Kaufanerbietungen sind an den Unterzeichneten zu richten.

Berlin NO., Neanderstr. 10.

Gordel.

Gerichtlicher Verwalter der H. Toussaint & Co.'schen Konkursmasse.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[28837]

New-York, Juli 1891.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns Ihnen die Mitteilung zu machen, dass die hiesige von dem verstorbenen Herrn **Friedr. Wilh. Christern**

hinterlassene Ausländische Sortimentbuchhandlung käuflich mit Aktiven und Passiven auf uns übergegangen ist und wir dieselbe unter der Firma:

**F. W. Christern,
Dyrsen & Pfeiffer, successors,**
fortführen werden.

Beide, seit mehr als 25 Jahren in dem übernommenen Geschäfte thätig, werden wir bestrebt sein, demselben den alten guten Ruf zu erhalten und den Verkehr mit uns ganz in der seitherigen Weise nach den bewährten soliden Grundsätzen unseres Herrn Vorgängers fortzusetzen.

Wir bitten daher die Herren Verleger, bei denen unsere Firma seither Konto hatte, uns dasselbe auch ferner offen zu halten.

Wahlzettel, Prospekte, Antiquariatskataloge etc. bitten uns stets sofort zu übersenden.

Unsere Kommission werden wie bisher die Herren **L. A. Kittler** in Leipzig, **H. Grevel & Co.** in London und **C. Reinwald & Co.** in Paris besorgen, welche wir stets mit hinreichender Kasse zur Einlösung unserer Barkpakete versehen werden.

Hochachtungsvoll

**Paul L. Dyrsen.
Ferdinand F. Pfeiffer.**

[28190] **Othmers Fademezum** des Sortimenters, vierte, neubearbeitete und bis Anfang 1891 fortgesetzte Auflage, erscheint jetzt in meinem Verlage. **Probefbogen** versende ich auf Verlangen gratis.

Hannover.

Leopold Ost.

[28838]

P. P.

Am 1. September 1890 übernahm ich käuflich das Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft des Herrn **Peter Brüttschlin** hier für eigene Rechnung und habe ich heute Veranlassung, damit eine **Sortiments-Buchhandlung** unter der Firma

A. von Matt-Baggenstos

in Sursee (Schweiz)

zu verbinden. — Meinen Bedarf werde ich vorläufig selbst wählen und bitte ich zunächst um gefällige Einsendung von **Rundschreiben, Katalogen, Plakaten, Probenummern etc.**

Die Besorgung meiner Kommissionen haben die Herren **Franz Wagner** in Leipzig und **Albert Koch & Co.** in Stuttgart zu übernehmen sich bereit erklärt und empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

Sursee (Schweiz), Juli 1891.

Alois von Matt-Baggenstos.

Verkaufsangebote.

[28482] Kleiner Leipziger Verlag allgem. Richtung mit div. sehr hübschen Artikeln und zwei periodischen Unternehmungen, die bei gut fundiertem Betrieb sicheren Gewinn abwerfen, ist preiswert zu verkaufen. — Anfragen unt. U. L. hauptpostlagernd Stuttgart erbeten.

[28039] Eine der ältesten u. best renommierten Buchhandlungen e. norddeutschen Residenzstadt, verbunden mit ausgedehntem Journalzirkel, soll Umstände halber verkauft werden. Preis 20000 M. Gef. Angeb. unter # 28039 an die Geschäftsstelle d. B.-B.